

18/SN-83/W/

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Präsidialabteilung

GZ.: Präs - 21 Le 2 - 86/4

Graz, am 22. Februar 1988

Ggst.: Entwurf eines Bundesgesetzes,
mit dem das Lebensmittelgesetz
1975 geändert wird (Lebens-
mittelgesetznovelle 1987);
Stellungnahme des Landes
Steiermark.

Tel.: (0316)7031/2428 od.
2671

DVR.Nr. 0087122

Betrifft: ENTWURF
Z: §3 GE 987

Datum: 26. FEB. 1988

Von: 26. FEB. 1988 Landeshauptmann

1. Dem Präsidium des Nationalrates, 1010 Wien,
Dr.Karl Renner-Ring 3 (mit 25 Abdrucken);
2. allen steirischen Mitgliedern des Nationalrates;
3. allen steirischen Mitgliedern des Bundesrates;
4. allen Ämtern der Landesregierungen
(Landesamtsdirektion);
5. der Verbindungsstelle der Bundesländer beim
Amt der NÖ Landesregierung, 1014 Wien,
Schenkenstraße 4,

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Der Landeshauptmann:

Dr. Krainer eh.

F.d.R.d.A.:

Grus-Mitter



AMT DER
STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

8011 Graz, Landesregierung – Präsidialabteilung

An das

Bundeskanzleramt
Sektion VI – Volksgesundheit
Radetzkystraße 2
1031 Wien

GZ Präs - 21 Le 2 - 86/4

Ggst Entwurf eines Bundesgesetzes,
mit dem das Lebensmittelgesetz
1975 geändert wird (Lebensmit-
telgesetznovelle 1987).

Bezug: 71.901/83-VII/12/87

Präsidialabteilung

8011 Graz, Hofgasse 15

DVR 0087122

Bearbeiter

Dr. Wippel

Telefon DW (0316) 7031/ 3364
Telex 031838 lgr gz a

Parteienverkehr
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Bitte in der Antwort das Geschäftszeichen (GZ)
dieses Schreibens anführen

Graz, am 22. Februar 1988

Zu dem mit do. Note vom 18. November 1987, obige Zahl, ha. ein-
gelangt am 2. Dezember 1987, übermittelten Entwurf eines Bun-
desgesetzes, mit dem das Lebensmittelgesetz 1975 geändert
wird (Lebensmittelgesetznovelle 1987), wird bekanntgegeben,
daß die im Bundesgesetz vorgesehenen Regelungen gutgeheißen
werden und keinen Anlaß zu Einwendungen ergeben.

In diesem Zusammenhang wird jedoch bezüglich der verordnungs-
mäßigen Erfassung der Zusatzstoffgruppen darauf hingewiesen,
daß im Interesse des Gesundheitsschutzes der Verbraucher die
Übernahme von Zusatzstoffgruppen aus dem EWG-Bereich im be-
sonderen aus der Bundesrepublik Deutschland grundsätzlich
auch einer pharmakologischen Kontrolle unterzogen werden
sollten.

Dem Präsidium des Nationalrates werden unter einem 25 Ausfer-
tigungen dieser Stellungnahme übermittelt.

Für die Steiermärkische Landesregierung

Der Landeshauptmann